

familien LAND

Sonderausgabe der Tiroler Landeszeitung

Ausgabe 2a | Juni 2014

RM04A035550 - VPA 6020 Innsbruck, Österreichische Post AG/Postentgelt bar bezahlt.

Foto: shutterstock

NEU: Der Tiroler Familienratgeber als Smartphone-Version

tirol.gv.at/familienratgeber

Seite 4

Bewerb familienfreundlichster Betrieb: Die Landessieger

In fünf Kategorien wurden heuer die Siegerbetriebe ausgezeichnet, die am Tiroler Landeswettbewerb teilgenommen hatten.

Seite 11

Neuer Tiroler Familienratgeber vorgestellt

Mehr als 180 Suchbegriffe zeigen, wie vielfältig die Fragen des Familienalltags sein können. Der Ratgeber hilft bei der Suche nach den richtigen Antworten.

Seite 18

SOMMER 2014: Ferienaktionen-Broschüre

Für alle, die noch Ideen suchen, bietet das Land die aktuelle Broschüre mit vielen Tipps, vom Freizeit- oder Lerncamp bis zum Familienurlaub, an.



EIN JAHR DER RUNDEN JUBILÄEN VIEL NACHHALTIGER EINSATZ FÜR FAMILIEN

Im heurigen Jahr können sich eine ganze Reihe von Einrichtungen, die sich seit vielen Jahren in den Dienst der Familien stellen, über runde Jubiläen freuen. Wenn etwa der Katholische Familienverband in Tirol bereits seinen 60. Geburtstag feiern kann, zeugt das von unermüdlicher Kontinuität und Verlässlichkeit. Besonders wertvoll ist der Umstand, dass die Angebote für Familien über ein fantastisches Netzwerk und mit viel freiwilligem Engagement bis in die kleinste Gemeinde hineingetragen werden. Schon seit 40 Jahren gibt es nun auch schon die Familienberatungsstellen des Bundes, die sich mit mehr als 20 Büros in ganz Tirol zu bewährten Anlaufstellen für Familien in Krisensituationen entwickelt haben. Vor 30 Jahren wurde erstmals ein eigenes Familienministerium in Österreich eingerichtet. Dieser Schritt war unter anderem ein wichtiger Impuls für den lebendigen Austausch zwischen Bund und Ländern in Sachen Familie. Ihr 20-jähriges Bestehen konnte auch die Aktion Tagesmütter feiern, die wesentlich zur Verbreitung eines professionellen Tagesmütter-Angebotes in Tirol beigetragen hat. Schließlich hat vor Kurzem auch der Verein Sicheres Tirol zum Jubiläum seines 15-jährigen Bestehens eingeladen. Mit seinem unermüdlichen Beitrag zur Unfallverhütung wurde so mancher Familie viel Leid erspart. Ähnliche Jubiläen, die jahrzehntelangen nachhaltigen Einsatz bedeuten, gibt es jedes Jahr, wenngleich auch nicht in der Häufung wie heuer. Wir werden darüber in den Ausgaben der Familien-Landeszeitung immer wieder gerne berichten.

TIROLER KINDERGELD PLUS AB 1. JULI FÜR ZWEI- UND DREIJÄHRIGE

Die österreichweit einzigartige Familienförderung, das Kindergeld PLUS, kann ab 1. Juli 2014 wieder neu beantragt werden. Es gelten keine Familien-Einkommensobergrenzen. Das Geld, € 400,- pro Jahr, fließt bei eigener Betreuung in die Haushaltskasse, kann aber auch für die Inanspruchnahme außerhäuslicher Betreuung verwendet werden. Rund 5 Millionen Euro werden jährlich von jungen Tiroler Familien abgeholt. Anträge können entweder über ein Formular gestellt werden, das bei den Gemeinden aufliegt, aber auch eine Online-Erledigung über Internet ist möglich. Details auf der Homepage des Landes Tirol.



[www.tirol.gv.at/
kindergeldplus](http://www.tirol.gv.at/kindergeldplus)



DIE TIROLER SPIEL- MIT-MIR-WOCHEN SOMMERVERGNÜGEN FÜR KINDER VON 3-14 JAHREN



Foto: shutterstock

Die Ferienaktionen unter dem Motto „Spiel-mit-mir-Wochen“ sind bereits seit 20 Jahren eine beliebte Ergänzung zum bereits bestehenden Kinderbetreuungsangebot. Sie haben sich vor allem für Eltern bewährt, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit während der Sommerferien, wenn die Schulen geschlossen sind, eine qualitätsvolle Betreuung für ihre Kinder suchen. Auch manche Kinderbetreuungs-einrichtungen für Kinder ab 3 Jahren haben im Sommer noch eine Zeit lang geschlossen. Da bieten sich die Spiel-mit-mir-Wochen, die in der Altersmischung zwischen 3 und 14 Jahren und mit ihren speziellen Programmen von den Kindern als besonders abwechslungsreich erlebt werden, als sehr hilfreiche Ergänzung an. Nähere Infos zu diesem Ferienangebot finden Sie auf der Familien-Homepage des Landes Tirol.



[www.tirol.gv.at/
spielmitmirwochen](http://www.tirol.gv.at/spielmitmirwochen)



Foto: shutterstock

IMPRESSUM: Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 255.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. REDAKTION: Fachbereich Familie, Dr. Dietmar Huber, Tel.: 0043 (0)512-508-3570, Fax: 0043 (0)512-508-3565, E-Mail: juff.familie@tirol.gv.at. GRAFIK UND LAYOUT: Tenner, info@tenner.at. FOTOS: Land Tirol, shutterstock. DRUCK: Medien Druck AG, Innsbruck. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags. Die nächste familien LAND-Ausgabe erscheint im November 2014.

Inhalt



Seite
4

Wettbewerb: Familienfreundlichster Betrieb
Die Tiroler Siegerunternehmen

Foto: Die Fotografen



Seite
6

Internationales Jahr der Familie 2014
Das 20-Jahr-Jubiläum in Tirol

Foto: Land Tirol

Familienbund jetzt auch in Tirol
Ein zusätzliches Sprachrohr für die Familien

Seite
8



Seite
11

Der neue Tiroler Familienratgeber
präsentiert auf der Innsbrucker Frühjahrsmesse

Foto: shutterstock

Das SchulPlus-Ticket des VVT
Günstige Mobilität in den Ferien

Seite
14



Seite
21

Fixpunkte im Familienalltag
Mittel gegen Zeitstress

Foto: shutterstock



Liebe Tiroler Familien!

Zwanzig Jahre ist es nun her, dass wir in Tirol das Internationale Jahr der Familie gefeiert haben. Wir haben diesen von den Vereinten Nationen weltweit ausgerufenen Schwerpunkt sehr ernst genommen. So wurden damals die wichtigsten Anliegen der Tiroler Familien umfassend erhoben und daraus eine nachhaltige Zukunftsstrategie entwickelt. Wir haben uns vorgenommen, verbesserte Rahmenbedingungen für ein besonders kinder- und familienfreundliches Land zu schaffen. Familien nannten damals laut unserer Umfrage den Faktor „Zeit für einander“ als das wichtigste Element für ein gelingendes Familienleben. Wir haben deshalb in der Folge immer wieder versucht, dieses Thema in verschiedenster Form aufzugreifen. Impulse wie die Familienwander- und -schitage oder die Spielmesse des Landes Tirol sind Beispiele für unsere Bemühungen, das private und öffentliche Bewusstsein dahingehend zu schärfen, dass Familie ausreichend Zeit braucht, um ihre besonderen Qualitäten zu entfalten. Auch die Auszeichnung für besonders familienfreundliche Tiroler Arbeitgeber, über die wir in dieser Landeszeitung berichten, zielt darauf ab, Spielräume für Eltern zu erweitern, und zwar vor allem in zeitlicher Hinsicht. Das Land Tirol hat das Internationale Jahr der Familie 1994 auch dazu genutzt, neue Impulse im Förderwesen zu setzen. Vor zwanzig Jahren wurde ein Familienpaket beschlossen, das heute noch wirksam ist und Grundlage für eine ständige Erweiterung des Förderwesens war. Förderungen wie die Schulstarthilfe und das Kindergeld Plus gibt es nur in Tirol. Wir feiern heuer das Jubiläum 20 Jahre Internationales Jahr der Familie mit einem Festakt am 10. 8. 2014 auf der Festung Kufstein und möchten uns damit bei allen familienpolitischen Akteuren für ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement über viele Jahre hinweg bedanken. Für die Tiroler Familien hat das Land Tirol anlässlich des Jubiläums eine Sondervorstellung von „My Fair Lady“ beim Operettensommer Kufstein initiiert, um den Familien zu besonders günstigen Konditionen ein gemeinsames Kulturerlebnis zu ermöglichen. Gleichzeitig sehen wir dieses Jubiläumsjahr auch wieder als Impuls zum Nachdenken über noch familienfreundlichere Rahmenbedingungen und eine weitere Steigerung der Lebensqualität für Eltern und Kinder. Wir wünschen allen, für die der Sommer auch immer eine besondere Familienzeit ist, schöne gemeinsame Tage!

Günther Platter
Landeshauptmann

Beate Palfrader
Familienlandesrätin

Landeswettbewerb: Familienfreundlichster Betrieb

DIE KURZPORTRAITS DER FAMILIENFREUNDLICHSTEN ARBEITGEBER TIROLS 2014



Foto: Die Fotografen

In 5 Kategorien wurden heuer die Tiroler Siegerbetriebe ermittelt und von Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf sowie Familienlandesrätin Beate Palfrader ausgezeichnet.

Rund 40 Tiroler Betriebe konnten heuer eine Urkunde des Landes Tirol in Empfang nehmen, weil sie den Test als besonders familienfreundliche Arbeitgeber bestanden haben. Vom kleinsten Betrieb bis zum Großkonzern, vom Verein bis zum Öffentlich-rechtlichen Unternehmen konnten alle mitmachen. Wir stellen Ihnen hier die Landessieger vor, die sich auch für die Teilnahme am Bewerb um den Österreichischen Staatspreis 2014 qualifiziert haben. Die weiteren Tiroler Teilnehmerbetriebe, die am Wettbewerb teilgenommen haben und als Preisträger ausgezeichnet wurden, finden Sie in alphabetischer Reihenfolge auf der Familien-Homepage des Landes Tirol. Der nächste Tiroler Landeswettbewerb findet im Jahr 2015 statt. Die Wettbewerbsbedingungen mit den detaillierten Bewertungskriterien können schon jetzt im Fachbereich Familie des Landes Tirol via E-Mail angefordert werden. ■

DIE ECKDATEN ZUM LANDESWETTBEWERB FAMILIENFREUNDLICHSTER BETRIEB

Die Teilnehmerbetriebe werden innerhalb von 5 Kategorien bewertet. Im Bereich der Wirtschaftsunternehmen ist dabei die MitarbeiterInnenzahl ein Einteilungskriterium.

Kategorie 1: bis 20 MitarbeiterInnen

Kategorie 2: 21 bis 100 MitarbeiterInnen

Kategorie 3: ab 101 MitarbeiterInnen

Außerdem gibt es noch eine Kategorie 4 für Non-Profit-Unternehmen und eine Kategorie 5 für Öffentlich-rechtliche Unternehmen / Institutionen.

Bewertet werden die flexible Einteilungsmöglichkeit von Arbeitszeiten in besonderen Familiensituationen, hilfreiche betriebliche Maßnahmen hinsichtlich Karenz und Wiedereinstieg, Weiterbildungsangebote, Angebote der Gesundheitsförderung im Betrieb, spezielle familienunterstützende Ideen und die Rolle der Unternehmenskultur, wenn es darum geht, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihrer Rolle als Mütter und Väter wahrzunehmen und zu fördern.

Die Jury setzt sich aus unabhängigen Fachleuten des Landes aus den Bereichen Familie, Wirtschaft und Gleichstellung zusammen, die sich an die sehr detailliert vorgegebenen Bewertungskriterien des Österreichischen Staatspreises halten, für den die Landessieger in den jeweiligen Kategorien letztlich nominiert werden können.



juff.familie@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/familie



www.tirol.gv.at/familie



Lernzentrum Genial Lernen

Das Lernzentrum Genial Lernen in Innsbruck hat sich durch ein besonders hohes Maß an individuellen Lösungen für ArbeitnehmerInnen mit Familienpflichten ausgezeichnet. Aufgefallen sind finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, wie etwa die Übernahme des „Freizeit Tickets Tirol“ für Familien sowie die Refundierung von Bus-tickets. Soziale Kompetenzen werden durch Teilnahme an Seminaren, Workshops gefördert. Die Karriere des Personals erfolgt über Zweijahrespläne für Frauen und Männer. Das Siegerunternehmen hat bereits 2012 eine Spitzenplatzierung beim Österreichischen Staatspreis erreicht und aufgrund vieler Weiterentwicklungen, auch als Privatschule, gute Chancen, den Österreichischen Staatspreis in der Kategorie bis 20 MitarbeiterInnen diesmal nach Tirol zu holen.

Foto: GenialLernen



Foto: Hofer

karriere.hofer.at
facebook.com/hofer.at



wurden etwa eine umfangreiche Karenzmappe für werdende Mütter und ähnliche hervorragende, firmeninterne Informationsmedien bewertet. Die Entwicklung des Ausbildungs- und Fortbildungsprogramms im Rahmen der hauseigenen HOFER-Akademie für angehende und bereits tätige Führungskräfte beinhaltet Module, die eine Qualitätssicherung in Sachen Familienfreundlichkeit über alle Filialbetriebe hinweg garantieren.



Foto: Die Fotografen

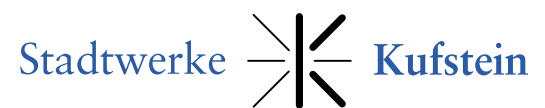
Waldorf Kindergarten Schwaz

Der Verein für Waldorfpädagogik in Schwaz war einer der ersten, die beim Tiroler Landeswettbewerb für Non-Profit-Unternehmen teilgenommen haben. Eine familiengerechte Personalpolitik ergibt sich aufgrund der Organisationsform, die von privaten Elterninteressen ausgeht, fast von selbst. Trotz des kleinen Rahmens, in dem sich dieser Verein bewegt (5 MitarbeiterInnen), stachen doch eine Reihe von Angeboten hervor, die eine besondere Wirkung auf die optimale Vereinbarung von Familie und Beruf haben. So wird etwa auf die Urlaubsplanung der Familienverantwortlichen besondere Rücksicht genommen. Es gibt auch immer wieder Familienfeste mit allen Angehörigen der MitarbeiterInnen auf Kosten des Betriebes. Alle familiengerechten Maßnahmen wurden gemeinsam entwickelt und werden daher sehr gut angenommen.

Stadtwerke Kufstein

Die Stadtwerke Kufstein haben die erstmalige Gelegenheit genutzt, als öffentlich-rechtliches Unternehmen am Tiroler Landeswettbewerb teilzunehmen. 96 männlichen Mitarbeitern mit teilweise außerdienstlichen und handwerklichen Aufgaben stehen 21 Frauen gegenüber, die vorwiegend in der Verwaltung

tätig sind. Das Unternehmen achtet daher besonders darauf, dass familienfreundliche Maßnahmen nicht nur als frauenspezifische Maßnahmen gesehen werden. Viele der angebotenen Maßnahmen kommen daher auch Vätern und deren Familien im Hintergrund zugute. Die Stadtwerke Kufstein sehen laut eigenen Angaben ihr Bemühen um mehr Familienfreundlichkeit im Betrieb als wesentliches Element, um die in ihrem Leitbild verankerte Firmenphilosophie konkret zu verwirklichen. Deren wesentlicher Teil ist eine optimale Anpassung an die Kundenwünsche. Entspannte MitarbeiterInnen mit Familienerfahrung können, so hat man erkannt, in dieser Hinsicht einen wesentlichen Beitrag leisten.



chaos hairconcept

Das junge Tiroler Friseurunternehmen aus der Wildschönau hat seine Spitzenplatzierung aufgrund der besonders vielen Maßnahmen erreicht, die vor allem jungen Müttern als Mitarbeiterinnen beste Bedingungen für den Wiedereinstieg in ihren Beruf bieten. Als ein besonders kreatives und interessantes Modell ist etwa die Möglichkeit für Mütter in Karenz aufgefallen, stundenweise Friseurstühle im Unternehmen anmieten zu können, um dort je nach verfügbarer Zeit Friseurbehandlungen nach Vereinbarung mit eigenen Kunden durchführen zu können. Das Unternehmen mit rund 50 MitarbeiterInnen führt zur Sicherung der Familienfreundlichkeit auch für das Führungspersonal in seinen Filialen in ganz Tirol kontinuierliche Schulungsmaßnahmen durch.

Hofer

Das bekannte Unternehmen Hofer mit seiner Tiroler Leitung in Rietz und mehr als 100 Filialbetrieben mit rund 1000 MitarbeiterInnen in Tirol hat sich vor allem mit seinen vielfältigen familienfreundlichen Personalmaßnahmen an die Spitze der Tiroler Großunternehmen gestellt. Der Katalog in Sachen Familienfreundlichkeit hat sich als ausgesprochen vielfältig präsentiert. Als besonders gelungen



Foto: shutterstock

Internationales Jahr der Familie 2014

Das 20-Jahr-Jubiläum in Tirol



IM JAHR 1994 HABEN DIE VEREINTEN NATIONEN ERSTMALS EIN INTERNATIONALES JAHR DER FAMILIE AUSGERUFEN. DAS LAND TIROL HAT DIESEN IMPULS DAMALS ERNSTHAFT AUFGEGRIFFEN, UND DIE ERGEBNISSE HEUTE – NACH 20 JAHREN – BESTÄTIGEN DIESE ENTSCHEIDUNG.



Foto: shutterstock

Internationale Jahre zu bestimmten Themen können als Medienspektakel inszeniert werden, um danach wieder zur Tagesordnung zurückzukehren, oder sie können als Chance genutzt werden, praktische Entwicklungen für die Zukunft in Gang zu setzen. Tirol hat sich im Jahr 1994 für Zweites entschieden. Viele Entwicklungen in der Tiroler Familienpolitik der letzten 20 Jahre sind Ergebnisse eines kla-

ren Konzeptes, das damals in diesem Internationalen Jahr der Familie entwickelt wurde. Eine besondere Grundlage für die familienpolitische Entwicklung in Tirol wurde im Jahr 1994 mit einer großen Umfrageaktion geschaffen. Das Institut für Statistik befragte 1000 Tiroler Haushalte telefonisch zum Thema „Was brauchen Familien?“. Gleichzeitig haben im Rahmen eines Preisausschreibens des Landes Tirol rund

5000 Eltern und zum Teil auch Großeltern ihre Meinung kundgetan, welche Bedingungen für ein gelingendes Familienleben aus ihrer Sicht die wichtigsten seien.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Befragung und des Preisausschreibens waren nahezu ident und überraschend. Mit großem Abstand vor allen sachbezogenen Wünschen wie Wohnungssicherheit oder finanzielle Sicherheit

meinten die Tiroler Familien damals, dass ein qualitativvolles Familienleben vor allem Liebe und gegenseitige Anerkennung brauche und in diesem Zusammenhang mehr Zeit und Verständnis füreinander. Dieses Ergebnis hat die Tiroler Familienpolitik seit diesem Internationalen Jahr der Familie entscheidend mitgeprägt. Viele Maßnahmen, die seither auf die Entwicklung eines besonders familienfreundlichen Landes Tirol ausgerichtet wurden, zielten darauf ab, den Familien und ihren Mitgliedern Spielräume zu schaffen, um Familie gemeinsam erleben zu können. Anregungen in Sachen

Familienfreizeit, die seit 20 Jahren so beliebte Spielmesse des Landes Tirol oder die Förderung von Spielotheken in den Gemeinden, aber auch der Familienpass mit den Anregungen im Tiroler Familienjournal sind typische Beispiele für diesen Weg. Nicht von ungefähr werden heute auch Unternehmen im Rahmen eines Landeswettbewerbes besonders für Maßnahmen ausgezeichnet, die Familien mehr Zeit füreinander ermöglichen. Um das ebenfalls eingeforderte gegenseitige Verständnis und die familiäre Unterstützung in Bezug auf die individuellen Entwicklungs-

möglichkeiten aller ihrer Mitglieder zu fördern, wurde seit 1994 auch im Bereich der Elternbildung seitens des Landes viel getan. So wurden etwa die Eltern-Kind-Zentren zu starken Einrichtungen weiterentwickelt. Der Ausbau der Maßnahmen, die Familie als jenen Rückhalt fördern sollen, der zur Entwicklung der Potenziale von Vätern, Müttern und Kindern wesentlich beitragen kann, ist heute noch topaktuell. Es geht vor allem darum, mit dem Angebot von Know-how zu speziellen Familien- und Partnerschaftsthemen so viele Eltern wie möglich zu erreichen. ■



Foto: Land Tirol

„Das Jubiläum 20 Jahre Internationales Jahr der Familie soll in Tirol dazu genutzt werden, die heutigen Maßnahmen zur Förderung der Familien zu überprüfen und gegebenenfalls neue Akzente für die Zukunft zu setzen, um den Menschen jene Lebensqualität zu ermöglichen, die sie sich vom Leben als Familie erwarten.“

Beate Palfrader
Familienlandesrätin

Die ersten Spielmesen des Landes Tirol wurden unter dem Motto „Mehr Zeit füreinander“ beworben. Heuer feiert die spielaktiv, eine Idee aus dem Internationalen Jahr der Familie, ihr 20-Jahr-Jubiläum.



Foto: Land Tirol

Mit Familienwandertagen und ähnlichen Veranstaltungen wurde seit 1994 immer wieder öffentliches Bewusstsein dafür geschaffen, dass ausreichend gemeinsame Zeit ein wichtiger Faktor familiärer Lebensqualität ist. Viele Familien unterstrichen ihr Anliegen, indem sie mit dabei waren.



Rund 2000 Eltern, Kinder und Großeltern feiern das Jubiläum des Internationalen Jahres der Familie am 10. August mit einem gemeinsamen Kulturgenuss beim Operettensommer in Kufstein. Die Sondervorstellung des Landes Tirol zu einem absoluten Sonderpreis für Familienpassinhaber war nach wenigen Tagen ausverkauft.

Familienbund jetzt auch in Tirol vertreten

DER ÖSTERREICHISCHE FAMILIENBUND TRITT SEIT 1951 ALS ÜBERPARTEILICHER UND ÜBERKONFESSIONELLER VEREIN FÜR DIE INTERESSEN DER FAMILIEN BEI BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN EIN. MIT DEM NEUEN LANDESVERBAND IN TIROL IST ER AB SOFORT FLÄCHENDECKEND IN ALLEN BUNDESLÄNDERN VERTRETEN.



Foto: Land Tirol

Am 10. April wurde in Innsbruck der Startschuss für die neue Tiroler „Filiiale“ des Österreichischen Familienbundes gegeben. Der Initiative von Roman Eberharter, Gemeinderat in Mayrhofen, und der tatkräftigen Unterstützung des Tiroler Landtagsabgeordneten Martin Wex ist es zu danken, dass der Österreichische Familienbund die letzte Lücke in seiner Präsenz der Landesverbände schließen konnte.

Roman Eberharter, als frisch gewählter Obmann des Tiroler Familienbundes und als neues Vorstandsmitglied des Österreichischen Familienbundes, betonte in seiner Antrittsrede, dass man sich bemühen werde, die speziellen Anliegen der Tiroler Familien im Rahmen einer erfahrenen und starken Interessenvertretung

wie dem Österreichischen Familienbund an die entscheidenden Stellen weiterzutransportieren. Der Tiroler Familienbund plane zudem mittelfristig eine Reihe von Initiativen, die sowohl die Gemeinden über optimale Rahmenbedingungen für ein besonders kinder- und familienfreundliches Angebot informieren als auch Eltern jenes Know-how vermitteln sollen, das es braucht, damit Familie trotz aller Herausforderungen als besondere Form von Lebensqualität erlebt werden kann. ■



juff.familie@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/familie

Landesrätin Beate Palfrader dankte anlässlich der Gründung des Tiroler Familienbundes den Initiatoren GR Roman Eberharter aus Mayrhofen (2. v. r.) und LAbg. Martin Wex aus Schwaz (l.) sowie der Führung des Österreichischen Familienbundes, vertreten durch Bundesgeschäftsführerin Mag.^a Alexandra Lugert aus Wien (r.) für ihren geplanten Einsatz als Lobby für die Tiroler Familien.



FAMILIEN-FERIENAKTION

*Aktion des Tiroler Familienbundes
in Kooperation mit check-family
DAS FAMILIEN-REISE-BÜRO:*

Familienurlaub in Bibione
vom 30. 8. bis 6. 9. 2014
im Villaggio Planetarium

*Preis-Beispiel (inkl. Familienferienförder-
förderung des Landes Tirol):
2 Erwachsene, 2 Kinder zwischen
2 und 12 Jahren: 886 Euro!
Weitere Informationen unter:*



0676/528 15 85



info@kinderbetreuung.at



Der Girls' Day zeigt, was möglich ist

AM GIRLS' DAY KONNTEN WIEDER VIELE MÄDCHEN DIE GELEGENHEIT NUTZEN, BERUFE NÄHER KENNENZULERNEN, DIE ZU UNRECHT ALS TYPISCH MÄNNLICH GELTEN.

Foto: Land Tirol / Reichkendler



Frauen-Landesrätin Christine Bauer (rechts) und der für Arbeitsmarkt- und Arbeitnehmerförderung zuständige Landesrat Johannes Tratter (Mitte) konnten sich mit den Partnern aus der Wirtschaft und aus der Tiroler ArbeitsmarktförderungsgesmbH vor Ort überzeugen, dass den mehr als 600 Girls an ihrem Girls' Day der Reiz technischer oder handwerklicher Berufe besonders anschaulich präsentiert wurde. Die TeilnehmerInnen waren wie immer durchwegs begeistert.

Am 24. April waren wieder knapp 600 Schülerinnen in Tirol unterwegs. Sie besuchten rund 70 Tiroler Unternehmen und Ausbildungsstätten und erlebten, wie spannend Berufe in Technik, Handwerk und Naturwissenschaften sind. Immer noch werden mehr als die Hälfte aller Mädchen in Tirol in nur drei Lehrberufen ausgebildet. Diese sind Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau und Friseurin. Projekte des Landes Tirol, wie der Girls' Day, sollen das Berufswahlspektrum für junge Frauen erweitern helfen. Eine wichtige Rolle bei der Berufswahl im Jugendlichenalter kommt nach wie vor dem Familienumfeld zu. Eltern können eine mutige Berufswahl unterstützen. Umfragen belegen,

dass sich Jugendliche in ihrer Wahl nicht selten von den Eltern beraten und helfen lassen. Umso bedeutender ist die Rolle der Eltern, wenn sich ihr Kind für einen Beruf entscheiden möchte, der bei den Geschlechtsgenossinnen und -genossen nicht besonders im Trend liegt. Immerhin sind in Berufsfeldern, in denen heute Frauenmangel herrscht, wie etwa in der IT-Branche, die Zukunftsaussichten für einen sicheren Job mehr als ausgezeichnet. ■



www.tirol.gv.at/girlsday

www.facebook.com/girlsday.tirol



60 Jahre Katholischer Familienverband Tirol

JUBILÄUMSFEIER MIT EINER HERVORRAGENDEN BILANZ: MEHR ALS 130 GEBURTSTAGSGÄSTE FEIERTEN AM 26. APRIL 2014 IM INNSBRUCKER HAUS DER BEGEGNUNG EIN JUBILÄUM, DAS VON ÜBERAUS KONTINUIERLICHEM UND ENGAGIERTEM EINSATZ FÜR DIE TIROLER FAMILIEN ÜBER JAHRZEHNTE HINWEG ZEUGT.



Foto: Riegthofer

Der Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes Tirol, Dir. Paul Hofbauer, konnte sich mit einer großen Schar von Mitgliedern und Gratulanten aus Politik und Gesellschaft über ein gelungenes 60-Jahr-Jubiläum des Verbandes mit seinen 204 Tiroler Zweigstellen freuen.

Der Katholische Familienverband mit seinen mehr als 15.000 Mitgliedsfamilien ist nicht nur eine besondere Macht, wenn es darum geht, die Anliegen von Familien in Tirol glaubhaft zu vertreten.

Mehr als 1000 freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den vielen regionalen Zweigstellen sorgen dafür, dass die zahlreichen interessanten und hilfreichen Angebote für Familien großen Zuspruch finden.

Die Wertschätzung des langjährigen Engagements des Tiroler Verbandes, vor allem auch

der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Zweigstellen, wurde bei der Überbringung der Grußworte aus Politik und Kirche mehrmals betont.

Für den Festvortrag war der Experte Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal vom Österreichischen Institut für Familienforschung eingeladen worden. Die mehr als 130 Besucher konnten sich über viele anregende Überlegungen freuen. Unter dem Titel „Lasst uns träumen – Familienpolitik für die Zukunft“ zeigte Wolfgang Mazal sehr anschaulich die komplexen Zusammenhänge

zwischen Familien- und Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarkt-, Frauen-, Migrations-, Bildungs-, Sozial- und Männerpolitik auf.

Er ermutigte dazu, Familie als Ideal weiterhin hochzuhalten und aus einem starken Bewusstsein für die hohe Lebensqualität dieser Lebensform anderen Formen des Zusammenlebens tolerant gegenüberzutreten. ■





Foto: shutterstock

Der neue Familienratgeber Jetzt auch als Smartphone-Version

SELBST FÜR ROUTINIERTESTE ELTERN HAT DER FAMILIÄRE ALLTAG MANCHMAL SITUATIONEN PARAT, IN DENEN MAN MÖGLICHSST RASCH UND EINFACH AUF EXPERTINNENWISSEN ZURÜCKGREIFEN MÖCHTE.

Der Familienratgeber des Landes Tirol ist schon seit vielen Jahren eine wichtige erste Informationsquelle für alle, die mit Fragen konfrontiert sind, auf die sie trotz aller Erfahrung im Familienalltag im Moment keine passende Antwort haben. Die Broschüre wird von Beraterinnen genauso gerne genutzt wie von Eltern und Großeltern. Die neu bearbeitete Fassung legt besonderen Wert auf ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, das eine Stichwortsuche je nach Ihrem speziellen Thema erlaubt. Von A wie Adoption bis Z wie Zivildienst findet man weitere Verweise zu den passenden Ansprechpartnern mit deren Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Kontakt und Homepage-Adresse. Der neue Familienratgeber des Landes Tirol wurde an die Bedürfnisse der jungen Familien angepasst. ■



Foto: Land Tirol / Pidner

Im Rahmen der Innsbrucker Frühjahrsmesse konnte Landesrätin Beate Palfrader (hier mit Familie Pletzer) die ersten Eltern mit dem neu aufgelegten Tiroler Familienratgeber bekanntmachen.



DER FAMILIENRATGEBER ALS SMARTPHONE-VERSION

Die Webseite des Tiroler Familienratgebers ist handygerecht aufgebaut. Einfach Anfangsbuchstabe eines Suchbegriffes eingeben und es erscheint eine Auswahl an Themen. Sollte der gesuchte Begriff nicht dabei sein, bleibt die Möglichkeit, die kostenlose Familienhotline unter 0800 800 508 zu

kontaktieren. Das Team in der Familien- und Senioreninfo des Landes hilft dann mit seiner Erfahrung weiter und sorgt auch für laufende Aktualisierungen des Ratgebers.



Gratis-Familienhotline:
0800 800 508

www.tirol.gv.at/familienratgeber

Zeugnisverteilung – des einen Freud, des andern Leid

VIELE ELTERN DÜRFEN SICH MIT IHREM NACHWUCHS ZUM GLÜCK AUF DIE ZEUGNISVERTEILUNG FREUEN ODER KÖNNEN IHR ZUMINDEST GELASSEN ENTGEGENSEHEN. WENN ALLERDINGS EINE SCHLECHTE NOTE INS HAUS STEHT ODER GAR MEHRERE, IST DIE FAMILIE GEFRAGT.



Foto: shutterstock

Selten sind die ganz typischen Stärken einer Familie mehr gefragt, als wenn es darum geht, das Versagen eines seiner Mitglieder aufzufangen. Für Eltern ist das nicht immer einfach. Ein Schulversagen ihrer Kinder kann ihnen selbst Angst machen. Familie ist ein Zukunftsprojekt, vor allem verknüpft mit der Vorstellung, dass aus den Kindern etwas „Ordentliches“ werden soll, und das scheint durch die momentane Situation bedroht zu sein.

Trotzdem brauchen gerade jetzt Kinder Eltern mit einem kühlen Kopf und mit großem Verständnis. Für Eltern, die sich während des Schuljahres für die Entwicklungen im Schulverhalten ihrer Sprösslinge interessiert haben, ist meistens ohnehin schon klar, dass mit der Zeugnisverteilung Unheil droht. Aber wie reagiert man angemessen und was kann getan werden, damit sich die Dinge wenigstens nicht mehr wiederholen?

Zwei Reaktionen sind schon im Vorfeld des

Zeugnistages wichtig: Fragen Sie rechtzeitig nach und geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit, Sie auf den kommenden Frust schonend vorzubereiten. Das erspart beiden Teilen spontane emotionale Reaktionen am Tag X. Versuchen Sie außerdem, die Situation, ihre Enttäuschung und Sorge in einem größeren zeitlichen Rahmen zu betrachten. Im Erwachsenenendasein huschen so manche Lebensjahre derart sang- und klanglos vorbei. Da nimmt sich eine schulische Ehrenrunde geradezu lächerlich aus und kann sogar äußerst heilsam sein.

Als Eltern werden Sie am gefasstesten reagieren können, wenn Sie sich entschlossen haben, die Probleme, die zum miserablen Zeugnis geführt haben, ernsthaft zu analysieren. Diesen Vorsatz sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind fassen, sobald das Unabwendbare im Anzug ist. Dann können Sie sich am Zeugnistag bewusst auf die positiven Aspekte konzentrieren, und sei es eine gute Note im Turn-

unterricht oder eine verbesserte schlechte Note aus dem Halbjahreszeugnis. Irgendwo zeigt sich bei jedem Kind sein Talent, und sei es bei seinem Hobby. Wenn vorerst nichts mehr zu retten ist und eine intensive Ursachenforschung gegen Ende der Urlaubszeit vereinbart wurde, sollte sich die Familie erst einmal möglichst stressfreie Ferien ohne das Thema Schule und Zukunft gönnen.

Rechtzeitig vor Schulbeginn sollten Sie dann schon mehr darüber wissen, warum Ihr Kind im letzten Schuljahr überfordert war. Wenn Sie selbst nicht weiterwissen, nehmen Sie unbedingt Unterstützung von Fachleuten in Anspruch. Ein Blick von außen wirkt oft Wunder. Im Tiroler Familienratgeber finden Sie einige Ansprechpartner unter dem Stichwort Schule oder Erziehung. ■



Jugendschutz MÖBIL-Tour 2014

DAS JUGENDSCHUTZ MOBIL DES LANDES TIROL IST AUCH HEUER WIEDER AN BADESEEN, IN SCHULEN, BEI DER LIFE RADIO SOMMERTOUR, IN JUGENDZENTREN UND AUCH BEI SPORTEVENTS ZU FINDEN.



Das Angebot und das Programm wurden aufgrund des großen Erfolgs für das Jahr 2014 großzügig erweitert. Die Charakteristik des ursprünglichen Jugendschutz MOBILs wird dabei aber nicht verändert: flexibel, abwechslungsreich, vielseitig, spielerisch und natürlich MOBIL.

Auf der heurigen Tour durch Tirol wird es neben der MOBILisierBAR mit alkoholfreien Cocktails und den bewährten Aktionen noch mehr Informationen für Jugendliche und Eltern geben. Zusammen mit dem Team des InfoEcks, der Jugendinfo Tirol sollen bei den Einsätzen über spezielle Themen wie den sicheren Umgang mit dem Internet, über Babysitten, Auslandsaufenthalte, Freizeitaktivitäten sowie Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten informiert werden. Eltern und Jugendliche werden hier natürlich auch wieder die Gelegenheit haben, ihr Wissen aufzufrischen, was im Rahmen des Jugendschutzes erlaubt ist und wo es Einschränkungen gibt. ■



[www.tirol.gv.at/
jugendschutzmobil](http://www.tirol.gv.at/jugendschutzmobil)

[www.facebook.com/
jugendschutzmobil](http://www.facebook.com/jugendschutzmobil)

www.mei-infoeck.at



Foto: shutterstock

EINIGE AUSGEWÄHLTE TERMINE DER TOUR 2014

5. Juni: Innsbruck im Sillpark

28. Juni: Landeck beim Kinderstraßenfest

4. Juli: Stumm im Zillertal im Schwimmbad bei der Life Radio Sommertour

9. Juli: Hopfgarten im Brixental bei der Life Radio Sommertour

11. Juli: St. Johann im Schwimmbad bei der Life Radio Sommertour

16. Juli: Schwarzsee Kitzbühel bei der Life Radio Sommertour

25. Juli: Brixen im Schwimmbad bei der Life Radio Sommertour

10. August beim Hechtsee X-treme, Austrian Open Water Cup und auf der Festung Kufstein beim Jubiläum „20 Jahre Internationales Jahr der Familie der UNO“

26. September: OJA-Tag in Innsbruck

27. bis 28. September: Osttirol Messe in Lienz

21. bis 23. November: spielaktiv in Innsbruck u.v.m.

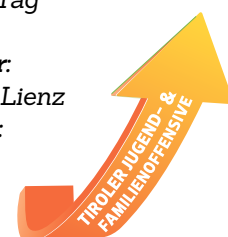




Foto: VVT

Mobile Sommerferien in Tirol mit dem VVT SchulPlus-Ticket

GUT DING BRAUCHT WEILE. NACH ERSTEN LÖSUNGSVERSUCHEN FÜR MEHR MOBILITÄT DER TIROLER JUGENDLICHEN IN DEN SOMMERFERIEN, WIE ETWA DEM SOMMERTICKET, HAT DIE NEUE TIROLER LANDESREGIERUNG IM VERGANGENEN JAHR DAFÜR GESORGT, DASS DAS NEUE SCHULPLUS-TICKET INS ANGEBOT DES VERKEHRSVERBUNDES TIROL AUFGENOMMEN WERDEN KONNTE.

Einem erhöhten Ferienvergnügen mit Erkundungsmöglichkeiten in ganz Tirol steht daher den Schülerinnen und Schülern in diesem Sommer nichts mehr im Wege. Mit Bus, Bahn oder Tram können Jugendliche mit dem SchulPlus-Ticket ohne zusätzliche Kosten durch Tirol gondeln. Das Ticket gilt für die gesamte schulfreie Zeit. So kommt die Jugend kostengünstig zu

Sportmöglichkeiten, zu kulturellen Aktivitäten und auch zu späteren Stunden noch sicher nach Hause. Das SchulPlus-Ticket gilt sogar auf allen Nightlinern der Linien N1-N18 und den Regio Nightlinern Ötztal. Wenn Sie das SchulPlus-Ticket noch nicht haben und für das kommende Schuljahr 2014/15 beantragen möchten, können Sie die Antragsformulare bereits in der

Schule abholen und dort bestätigen lassen. Das SchulPlus-Ticket gilt ab Schulbeginn 1 Jahr lang und kostet € 96,-. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des Verkehrsverbundes Tirol. ■



Landesrätin Palfrader ruft die Jugendlichen zum „Mittuan“ auf

EIN NEUES TIROLER JUGENDPROJEKT SOLL DIE POLITISCHE BETEILIGUNG FÖRDERN. DASS EINSATZ UND ENGAGEMENT ETWAS BEWIRKEN UND DIE MEINUNG JUNGER MENSCHEN IN DER POLITIK SEHR WOHL GEFRAGT IST, WILL DAS JUGENDPROJEKT „MITTUAN“ DES LANDES TIROL ZEIGEN. DIE AUFTAKT-VERANSTALTUNG FAND KÜRZLICH IM LANDHAUS IN INNSBRUCK STATT.



Foto: shutterstock

Burschen und Mädchen sollen einen JugendexpertInnenrat bilden

„Es ist enorm wichtig, dass sich junge Menschen für ihre Mit- und Umwelt einsetzen, sich für Ideen und Ideale engagieren und sich auch zu politischen Themen äußern“, betonte Jugendlandesrätin Beate Palfrader eingangs und erklärte: „Ziel des Projektes ist es, die politische Beteiligung junger Menschen zu stärken.“ Möglich machen soll das ab sofort ein JugendexpertInnenrat.

Diese Gruppe setzt sich aus rund 70 jungen Menschen aller Tiroler Regionen zusammen, welche von Gemeinden und Jugendorganisationen nominiert wurden. Die sogenannten JugendexpertInnen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind ein Jahr ehrenamtlich im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Ideen junger Menschen in Tirol zu bündeln und konkrete Anliegen in den JugendexpertInnenrat einzubringen.

Online-Forum vernetzt Jugendliche mit Landespolitik

Mit der Landespolitik kommuniziert der JugendexpertInnenrat digital. „Ich freue mich darauf, über das Online-Forum mit den Jugendlichen in Kontakt zu stehen und ihre Ideen und Kritikpunkte in die Landesregierung einbringen zu können“, betonte LRⁱⁿ Palfrader: „Umgekehrt werde auch ich konkrete Fragen zu aktuellen Themen an die Jugendlichen richten und so ein Stimmungsbild erhalten.“

Jugendbezirkstage ermöglichen breite Diskussion

Neben der digitalen Vernetzung soll auch der persönliche Kontakt zwischen den Jugendlichen und der Politik gestärkt werden. Deshalb finden ab Herbst halbjährlich Jugendbezirkstage mit LRⁱⁿ Palfrader statt. Dabei wird über jugendpolitische Themen diskutiert und die Machbarkeit und Umsetzung von eingebrachten Ideen erörtert.

„Mittuan“ ist ein Produkt der Tiroler Jugendstudie

Das Land Tirol entwickelte das Konzept für „Mittuan“ als eine konkrete Umsetzungsmaßnahme der Ergebnisse der Tiroler Jugendstudie, an der rund 4000 junge TirolerInnen mitwirkten. Durchgeführt wird das Projekt von der Landesabteilung JUFF, Fachbereich Jugend. ■

Jugendlandesrätin Beate Palfrader (1. Reihe Mitte) im Kreis der jugendlichen ExpertInnen, die zukünftig „Mittuan“ und ihre Ideen in die Landespolitik einbringen werden.

Foto: Land Tirol / Reichkendlner





Foto: shutterstock

Erhöhung der Familienbeihilfe im Nationalrat beschlossen

EINE UMSTELLUNG VON DER ZWEIMONATLICHEN AUSZAHLUNG AUF EINE MONATLICHE SOLL AB HERBST FOLGEN. AB SEPTEMBER STEHT DESHALB NICHT MEHR DER DOPPELTE ZWEIMONATLICHE, SONDERN NUR MEHR DER EINMONATLICHE FAMILIENBEIHLIFEBETRAG AM ÜBERWEISUNGSKONTO. BITTE BEACHTEN!

Vor Kurzem hat der Nationalrat die Erhöhung der Familienbeihilfe fixiert. Ab 1. Juli 2014 gibt es zusätzlich 4%. Weitere Erhöhungen um rund 2% folgen 2016 und 2018. „Das ist die erste Erhöhung seit 13 Jahren und ich möchte mit meinem Modell den Grundstein dafür legen, dass es auch über 2018 hinaus zu regelmäßigen Wertanpassungen der Familienbeihilfe kommt“, erklärte Familienministerin Sophie Karmasin.

Insgesamt wird der Bund für die Familienbeihilfe, zusätzlich zu den rund 3 Milliarden Euro

jährlich, 830 Millionen Euro für die Erhöhung ausgeben. Angepasst wird auch der Zuschlag für erheblich behinderte Kinder von 138,30 Euro auf 150 Euro. Das Schulstartgeld des Bundes als jährliche Sonderzahlung aus dem Familienbeihilfenbudget in der Höhe von 100 Euro pro Jahr bleibt erhalten. Eine Familie mit zwei Kindern (8 und 12 Jahre) bekommt bis 2018 durch die Erhöhungen 822,- Euro mehr an Familienbeihilfe, eine Familie mit drei Kindern (6, 11 und 16 Jahre) immerhin 1.347,- Euro an zusätzlicher Familienbeihilfe.

Besonders erfreulich: Mit der Erhöhung der Familienbeihilfe wird eine langjährige Forderung der Bundesländer erfüllt. Das Bundesland Tirol hat sich zuletzt auch für eine monatliche Auszahlung der Familienbeihilfe stark gemacht, um einer Forderung der Familienorganisationen und der Schuldnerberatungsstellen nachzukommen. Umso erfreulicher ist es, dass aus Anlass der Erhöhung der Familienbeihilfe auch die Umstellung auf eine monatliche Auszahlung erfolgen wird. Geplant ist diese Umstellung für den Herbst. ■

HERZLICH WILLKOMMEN

Starkes Land. Starke
Bank. Wir freuen uns
auf Sie.

Unsere Landesbank.



Neukunden aufgepasst:
Zu gewinnen gibt es 10 x 500
Euro Reisegutscheine vom

 Tiroler
Landesreisebüro

HYPO TIROL BANK

www.hypotiro.com

* Dieses Gewinnspiel gilt nur für Neukunden der Hypo Tirol Bank. Neukunde ist, wer noch kein Produkt bei der Hypo Tirol Bank nutzt bzw. eine neue Wohnbaufinanzierung abschließt. Die Gewinnermittlung findet zweimal jährlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Zum 31.05. und 30.11. des Jahres werden aus allen bis zu diesen Daten abgegebenen Gewinnspielkarten jeweils 5 Gewinner gezogen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Keine Barablöse möglich. Mitarbeiter der Hypo Tirol Bank AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Ferienbroschüre „Sommer 2014“

Viele Tipps für organisierte Aufenthalte

SO LANGSAM GEHT ES DER WARMEN JAHRESZEIT ENTGEGEN. DAS BEDEUTET FÜR MANCHE WIEDER EINE BESONDERE KÖRPERLICHE HERAUSFORDERUNG. FRISCHE LUFT UND DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG HALTEN DIE FAMILIE FIT.

Die „großen Ferien“ stehen bald vor der Tür. So mancher schmiedet jetzt schon Pläne, wie die zwei aufregendsten Monate im Sommer gestaltet werden können. Interessante und hilfreiche Ideen erleichtern die Planung und erzeugen Neugier bei Groß und Klein. Um Eltern in dieser Phase zu unterstützen, wurde von den MitarbeiterInnen der Familien- und Senioreninfo des Landes Tirol wieder eine Broschüre mit einer großen Auswahl an Sommercamps und anderen organisierten Ferienangeboten zusammengestellt. Die vielfältige Palette reicht von Abenteuer- und Kreativcamps bis zu Sport- und Lerncamps. Auch attraktive Familienurlaube finden Sie in der Broschüre SOMMER 2014.

NEU: Bergferien für die ganze Familie auf der Pfeishütte – Gemeinsam mit Rangern im Nationalpark Hohe Tauern – Essen mit allen Sinnen am Bauernhof genießen.

Die Broschüre SOMMER 2014 liegt in der Familien- und Senioreninfo des Landes Tirol auf und wird auf Wunsch gerne zugeschickt, falls Sie über kein Internet verfügen, um die Broschüre herunterzuladen.



Gratis-Familienhotline:
0800 800 508



**www.tirol.gv.at/
sommer**



Foto: shutterstock

DER SPEZIELLE FREIZEIT TIP

Kindergeburtstag

in den Tiroler Landesmuseen

So geht's: Lieblingsthema wählen und den Geburtstag im Museum feiern.

Spannende 2 Stunden mit Freunden im Ferdinandeum, Zeughaus oder Volkskunstmuseum garantiert.

Kosten: € 85,- Pauschale

(gilt für 8 Kinder).

Buchung bis spätestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin.

Info und Anmeldung an den unten angegebenen Kontaktadressen



0512/59 489-111



**anmeldung@
tiroler-landesmuseen.at**

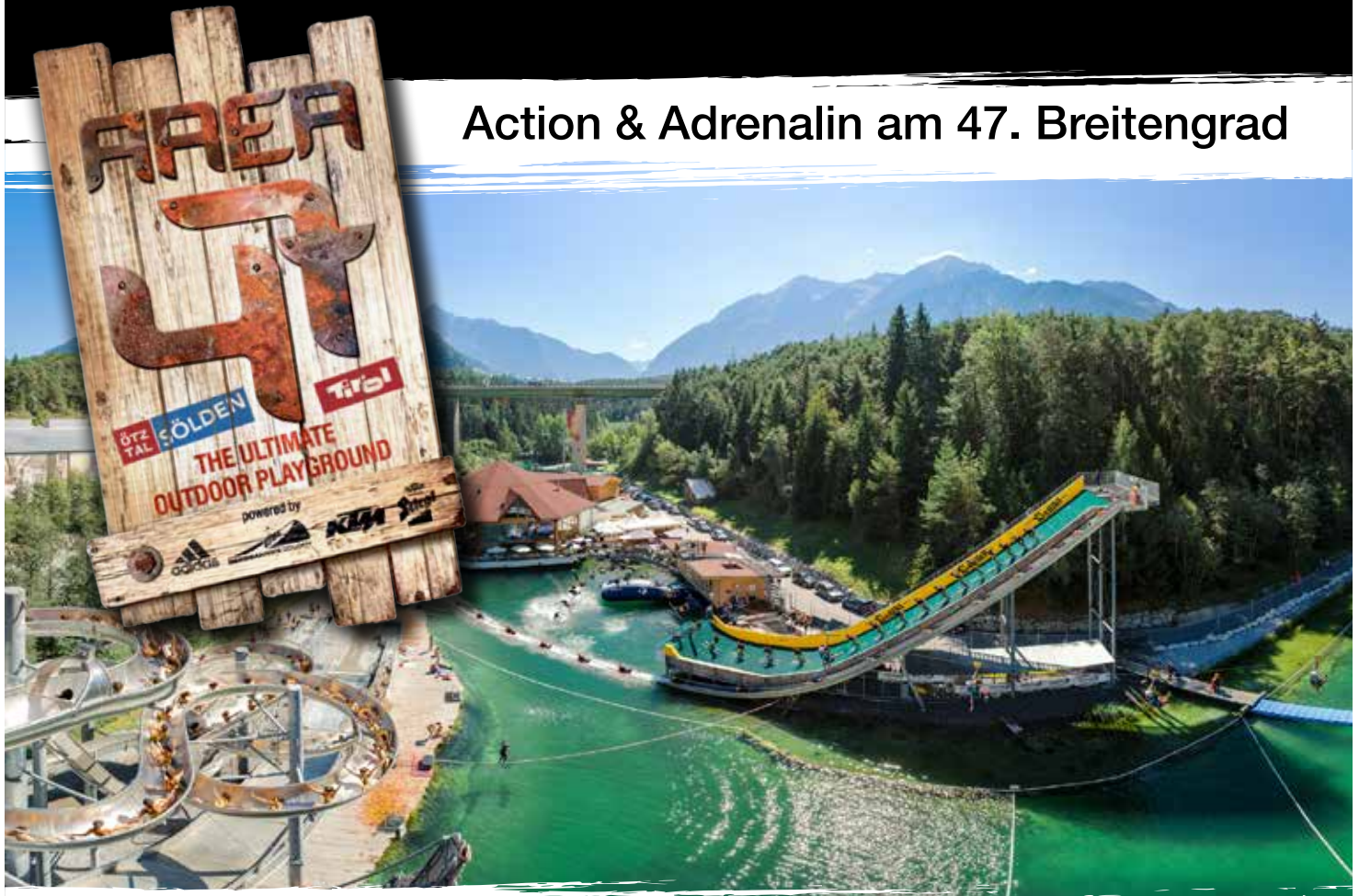
Weitere Kinder- und Familienprogramme im Museum:



www.tiroler-landesmuseen.at

REAL LIFE IS OUTDOORS

Action & Adrenalin am 47. Breitengrad



**TOP EVENTS WETTERFESTER OFFROAD
30 FUNSPORTARTEN PARCOURS FÜR KTM ELEKTRO
20.000 m² WATER AREA ENDUROS + POLARIS BUGGYS
OUTDOOR SPORTS EUROPAS GRÖSSTE RIVER
ADVENTURE LODGES SURFWELLE AM INN
OUTDOOR SPORTS ARGENTINIAN BBQ MIT STEAK
OFFROAD FUN SPEZIALITÄTEN**

Weitere Informationen:

AREA 47, Ötztaler Achstraße 1 | A-6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. +43-5266 8 76 76 | E-Mail: info@area47.at

WWW.AREA47.AT

ACHTUNG, SOMMERHITZE! KINDER ZUM TRINKEN ANIMIEREN!



Foto: shutterstock

Auf einmal ist der Sommer da und mit ihm die Hitze. Damit Sie mit Ihrer Familie die schönste Jahreszeit gesund und fit genießen können, sollte nicht nur auf ausreichenden Sonnenschutz und eine sommergerechte, leichte Ernährung, sondern auch auf den erhöhten Flüssigkeitsbedarf geachtet werden. Nach den üblichen Empfehlungen sollten Jugendliche und Erwachsene täglich mindestens 1,5 Liter Flüssigkeit trinken. Für Kleinkinder und Kinder werden 0,8 bzw. 1 bis 1,3 Liter als Mindestmenge empfohlen. Bei hohen Temperaturen kann der Flüssigkeitsbedarf auf das Drei- bis Vierfache steigen! Kleinkinder sind im Hinblick auf Flüssigkeitsmangel besonders gefährdet. Eltern müssen bei Kindern immer wieder darauf achten, dass sie genügend trinken, auch wenn oder gerade weil die Ferienaktivitäten im Freien den Durst manchmal vergessen lassen. In der sommerlichen Hitze sollte eine Trinkflasche immer ein gewohnter Begleiter sein. Ideale Durstlöcher sind Leitungs- oder Mineralwasser, ungesüßte Kräuter- und Früchtetees sowie gespritzte Frucht- und Gemüsesäfte. Zuckerreiche Limonaden oder Cola-Getränke oder gar Energydrinks sind als Durstlöcher für Kinder nicht geeignet.

URLAUB MIT KINDERN WAS GEHÖRT IN DIE REISEAPOTHEKE

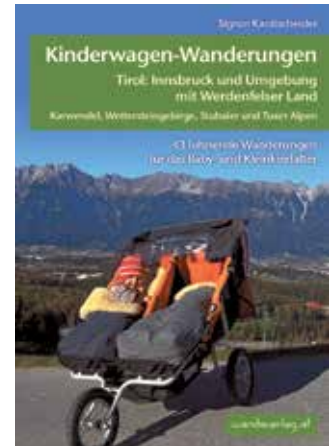
Wer mit Kindern in den Urlaub fährt, sollte besonders darauf achten, eine gut ausgestattete Reiseapotheke mitzunehmen, damit auf der Reise oder am Urlaubsort zumindest eine einfache Erstversorgung bei kleineren Wehwehchen möglich ist oder die Zeit überbrückt werden kann, falls ein Arzt nicht gleich erreichbar sein sollte. Fieber, Durchfall, Ohrenschmerzen oder kleinere Verletzungen sind bei Kindern häufiger als bei Erwachsenen. Das sollte man bedenken. Ein Fieberthermometer oder Pflaster und etwas Verbandsmaterial sollten immer mit auf Reisen gehen.

Wenn Sie eine längere Reise in ein fernes Land planen, sollten Sie diese mit einem Kinderarzt oder mit Ihrem Hausarzt besprechen. Dort werden Sie erfahren, ob besondere Umstände zu berücksichtigen sind und ob besondere Impfpfehlungen gelten. Achten Sie darauf, dass Ihre Reiseapotheke nicht zu starker Hitze ausgesetzt wird. Zäpfchen können zum Beispiel bei größerer Hitze aufweichen und unbrauchbar werden. Denken Sie auch an ausreichenden Vorrat bei Dauermedikamenten. Bei Flugreisen brauchen Sie eventuell für flüssige Medikamente im Handgepäck eine ärztliche Bestätigung. Denken Sie daran, dass Kinder beim Landen oder Starten manchmal den Druckausgleich besonders spüren können, und halten Sie etwas zum Kauen oder Trinken bereit, um dem Problem ein wenig vorzubeugen.

Foto: shutterstock



FAMILIEN- AUSFLUGSTIPPS WANDERUNGEN FÜR DAS BABY- UND KLEINKINDALTER



In einem sehr praxisgerechten Buch werden 43 lohnende Wanderungen für das Baby- und Kleinkindalter beschrieben. Als Wandergebiete werden in dieser Ausgabe Innsbruck und Umgebung, Karwendel, Wettersteingebirge, Stubai und Tuxer Alpen vorgestellt. Das Buch wurde von Müttern geschrieben, die ihre heimatliche Bergwelt mit dem Kinderwagen erkundet und die schönsten Touren für Familien mit kleinen Kindern zusammengetragen haben. Am Anfang des Buches findet sich eine grafisch gut dargestellte Übersichtstabelle. Sie bietet eine rasche Orientierungsmöglichkeit in Bezug auf Gehzeiten und Streckenführung. Man weiß also gleich, ob es sich bei den vorgeschlagenen Strecken um Rundwanderwege handelt, oder ob man auf derselben Strecke wieder zurückgeht. Es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade, die ausführlich beschrieben sind. „Grüne“ Kinderwagenstrecken sind zum Beispiel asphaltiert oder beziehen sich auf gute Kies- und Schotterwege. Die Steigung ist gering und es ist kein geländegängiger Kinderwagen notwendig, d. h. der Weg ist auch „Buggy-geeignet“. Interessant: Der Wanderwert jeder Strecke für die Kinder. Hier kann nachgelesen werden, welche zusätzlichen Attraktionen auf die Kleinkinder warten. Das Buch „Kinderwagen-Wanderungen“ ist im Wandaverlag erschienen.





Foto: shutterstock

Fixpunkte im Familienalltag als Mittel gegen Zeitstress

„DEN MEISTEN FAMILIEN GEHT ES GUT, SIE LEIDEN ABER UNTER ZEITSTRESS.“ ZU DIESEM SCHLUSS KOMMT EINE DEUTSCHE STUDIE UND ENTDECKT FAMILIENRITUALE ALS WICHTIGEN ENTSPANNUNGSFAKTOR.

Der deutsche Krankenkassenverband AOK unterhält ein eigenes wissenschaftliches Institut, das regelmäßig Familienstudien ausführt und die Zusammenhänge zwischen Familienleben und Gesundheit untersucht.

Laut der AOK-Familienstudie 2014 leiden Eltern vermehrt unter Zeitstress, der sich nachweislich auf die Gesundheit der ganzen Familie auswirken kann. Die Studie zeigt, dass ein glückliches Zusammenleben in der Familie und ein gutes soziales Netzwerk beste Voraussetzungen für gesunde Kinder und Eltern sind. Eltern, die mit ihrem Familienleben zufrieden sind, haben also seltener Kinder, die über gesundheitliche Beschwerden klagen.

Als besonders wichtig und stressvermeidend wird die Qualität der in der Familie gemein-

sam verbrachten Zeit eingeschätzt. Vor allem regelmäßige Aktivitäten, die sich nach einem gewissen Alltagsrhythmus wiederholen, wirken entspannend für alle Beteiligten.

Wenn sich die Eltern beispielsweise regelmäßig zusammen mit den Kindern bewegen, haben diese nachweislich weniger körperliche Beschwerden. Auch gemeinsame Gespräche zwischen Eltern und Kindern sind gut für gesundheitsförderndes Familienklima. Ein regelmäßiger Spieleabend oder Spielenachmittag mit der Familie hat auf alle Fälle positive Effekte. Wichtig sind auch die gemeinsamen Mahlzeiten. Auch hier ist ein regelmäßiges Schema von Vorteil. Zumindest eine Mahlzeit pro Tag, die auch zum Gedankenaustausch genutzt wird, wäre ideal. Wenn das nicht so oft

möglich ist, sollte zumindest ein regelmäßiger Rhythmus in möglichst engen Abständen gefunden werden. Auch für gemeinsame Familienunternehmungen sollten bestimmte Zeitabstände reserviert sein, die eine gewohnte Struktur ins Familienleben bringen und daher entlastend wirken.

Die Zeit, die in die Organisation und das Durchhalten von Familienritualen investiert wird, lohnt sich allemal. Sie wirkt positiv gegen Zeitstress und verstärkt das Gefühl einer ganz speziellen Lebensqualität. ■

Quelle: www.aok-bv.de/presse



Google-Suchbegriff
„Familienrituale“

Die Tiroler Plattform für Alleinerziehende

Ein starker Partner für Ein-Eltern-Familien

RUND 20.000 ALLER IN TIROL LEBENDEN FAMILIEN BESTEHEN AUS NUR EINEM ELTERNTEIL. ALLEINERZIEHENDE SIND IM ALLTAG MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN KONFRONTIERT.



Foto: shutterstock

Diese Herausforderungen können bewältigt werden, wenn es gelingt, gesellschaftliche Bedingungen zu schaffen, die es alleinstehenden Eltern ermöglichen, sich hilfreiche Netzwerke aufzubauen, die einen Teil der Verantwortung und des Zeitmanagements mit übernehmen können.

Die Plattform für Alleinerziehende wird daher von einem zentralen Motiv getragen: Ein-Eltern-Familien soll der Zugang zu den speziellen gesellschaftlichen Ressourcen, die sie aufgrund ihrer Familienkonstellation brauchen, erleichtert werden. Sie müssen jene Unterstützung erhalten, die sie für ihr Wohlergehen und das ihrer Kinder benötigen.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Initiativen und Projekte zu initiieren, zu unterstützen und zu koordinieren, die Alleinerziehende und ihre Kinder unterstützen. Eine moderne Gesellschaft kann Rahmenbedingungen schaffen, unter denen die Alleinerzieherfamilie ihre ganze Leistungsfähigkeit entfalten kann und damit die ihr zustehende gesellschaftliche Anerkennung als gleichwertige Familienform erreicht. Für dieses Ziel setzt sich die Plattform ein.

Der Verein nutzt vor allem bestehende Strukturen, um diese untereinander zu vernetzen. Ziel der Vernetzungsarbeit ist es, das Bewusstsein für die Probleme der Ein-Eltern-Familien zu schärfen und anhand von Informationen das

Beratungsangebot für Alleinerziehende leichter zugänglich und informativer zu gestalten. Die neue Homepage der Plattform bietet unter anderem Informationen auf einen Blick und die Möglichkeit, über die Pinnwand zu tauschen, zu suchen und sich zu verabreden. ■



www.alleinerziehende-tirol.net

DER VORSTAND DES VEREINS ...

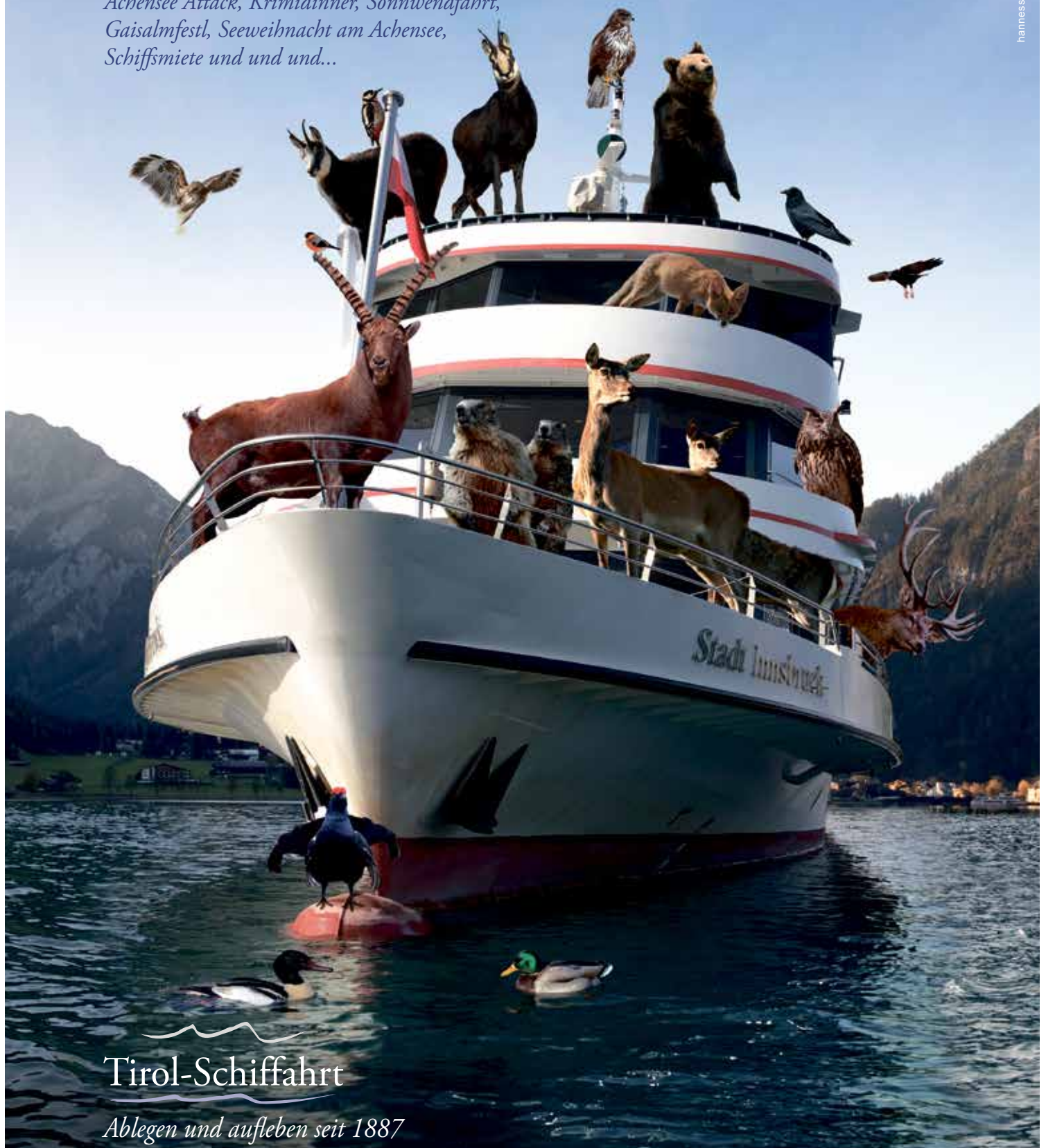
... *Tiroler Plattform für Alleinerziehende setzt sich sowohl aus Mitgliedern verschiedener Trägervereine als auch aus interessierten Einzelpersonen zusammen: Obfrau LAbg. Gabriele Fischer, Obfraustellvertreterin Katharina Renz, Geschäftsführerin Daniela Weißbacher, Klaus Burger (Caritas Tirol, soziale Dienste), Bettina Hotter (Frauen helfen Frauen) und Alfred Natterer (Diözese Innsbruck, Familienreferat).*

Landtagsabgeordnete Gabriele Fischer ist die neue Obfrau der Tiroler Plattform für Alleinerziehende.



Ins gfoits do nãrrisch guat...

*... („uns gefãllt es hier nãrrisch gut“, finden unsere einheimischen Experten)
ablegen und aufleben am Achensee,
mit Abendrundfahrten, MS Marc Pircher,
Achensee Attack, Krimidinner, Sonnwendfahrt,
Gaisalmfestl, Seeweihnacht am Achensee,
Schiffsmiete und und und...*



hannesenfer.at

Tirol-Schiffahrt

Ablegen und aufleben seit 1887

Achenseeschiffahrt und Gaisalm | A-6213 Pertisau | Tel. +43/5243/5253-0 | info@tirol-schiffahrt.at | tirol-schiffahrt.at

Newsletter zum Thema Familie

Informationen und aktuelle Veranstaltungen

WER SICH FÜR HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA FAMILIE INTERESSIERT UND LAUFEND ÜBER EINSCHLÄGIGE VERANSTALTUNGEN BESCHIED WISSEN WILL FINDET AUF DIESER SEITE EINIGE INTERESSANTE NEWSLETTER-TIPPS.



INSTITUT FÜR EHE UND FAMILIE

Der Newsletter des Institutes für Ehe und Familie liefert unter dem Motto „Familie in Kirche, Politik und Gesellschaft“ im 10-tägigen bis 14-tägigen Rhythmus eine interessante Zusammenschau von familienrelevanten Aktualitäten im Forschungsbereich und in den Medien. Kirchliche Themen spielen in einem eigenen Teil eine wichtige Rolle, der Newsletter stellt aber ein sehr breites Spektrum an Ansichten zum Thema Familie vor, sodass sich die Leser selber ein sehr rundes Bild zu aktuellen Familienthemen machen können.



www.ief.at



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND

Im Newsletter des Katholischen Familienverbandes lassen sich im etwa 14-tägigen Abstand die jeweiligen Positionen dieser großen Familienorganisation zu tagesaktuellen familienpolitischen Themen verfolgen. Infos und Vorschläge, etwa zum Thema familiengerechte Gestaltung des Familienleistungsausgleichs, des Steuerwesens oder des Schulsystems finden sich in den Aussendungen. Aktionen des Österreichischen Dachverbandes und der Länderorganisationen ergänzen das inhaltlich sehr übersichtlich aufgebaute Angebot dieses relativ neuen Newsletters.



www.familie.at



ÖSTERREICHISCHER FAMILIENBUND

Im Newsletter des Österreichischen Familienbundes werden verschiedene Standpunkte zu familienpolitischen Entwicklungen aufgegriffen und in die aktuelle gesellschaftliche Diskussion eingebracht. Daneben wird auch immer wieder die Möglichkeit geboten, an Umfragen zu Themen des Familienalltags teilzunehmen. So wird derzeit etwa erhoben, was Familien am liebsten unternehmen. Aktuelle Veranstaltungshinweise ergänzen das Newsletter-Angebot.



www.familienbund.at

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Der Newsletter des Österreichischen Institutes für Familienforschung ist besonders interessant für alle, die sich dafür interessieren, was die Forschung zum Thema Familie auf nationaler und internationaler Ebene zurzeit untersucht. Entwicklungstrends werden gut

lesbar präsentiert und von vielen Studien werden Downloads bereitgestellt. Unter dem Titel „ÖIF informiert“ gibt es regelmäßige News aus dem Forschungsbereich. Wer es möchte, kann sich gleichzeitig auch das etwa 14-tägige Informations-

blatt „beziehungsweise“ mit Zusammenfassungen von Untersuchungen zu bestimmten Familienthemen zusenden lassen.



www.oif.ac.at/service/newsletter



umhausen

... immer einen Ausflug wert!

ÖTZTAL OPEN-AIR DIE SEER & DIE TRENKWALDER

SA, 5. Juli – 20.00 Uhr
Badesee Umhausen



**ÖTZ
TAL**

STUIBENFALL - Tirols größter Wasserfall (159m Fallhöhe)
ÖTZIDORF - Ötzi und seine Zeit, Leben in der Steinzeit
BADESEE UMHAUSEN - Erholung und Badespaß pur

oetzi-dorf.at
umhausen.com



ÖSTERREICHER SIND SPÄTE JA-SAGER DURCHSCHNITTSALTER STEIGT



Foto: shutterstock

Verlobung und Hochzeit stehen laut einer aktuellen Umfrage der Die Allianz Elementarversicherungs AG bei den jungen Österreichern und Österreicherinnen immer noch hoch im Kurs. Allerdings heiraten sie im EU-Vergleich eher spät. In Österreich schließen Frauen durchschnittlich im Alter von 31 Jahren den Bund fürs Leben. Männer sind im Schnitt 31,6 Jahre alt, wenn sie heiraten. In den 70er-Jahren heirateten Frauen noch mit 22 Jahren und Männer durchschnittlich mit 26. Das Durchschnittsalter zeigt weiterhin steigende Tendenz. Gleichzeitig verringert sich der Altersunterschied zwischen den Partnern. Die Gründe für das späte Heiraten liegen erfahrungsgemäß im Bewusstsein, dass

man zuerst versucht, der Familie als privates Zukunftsprojekt eine sichere wirtschaftliche Basis zu geben. Eine gute Ausbildung und die Einschätzung, ob der gewählte Job die erwartete Zukunftssicherheit bietet, brauchen mehr Zeit als früher. Eine Familie zu haben ist den Paaren, die sich „trauen“, in Österreich besonders wichtig, wie das Allianz-Hochzeitsbarometer ermittelt hat. Die Umfrage hat außerdem ergeben, dass junge Familien tendenziell zufriedener mit ihrem Leben sind als Singles. Warum Versicherungen solche Umfragen machen? Paare, die eine gemeinsame Existenz gründen, versuchen diese entsprechend abzusichern. Heiratskandidaten sind daher potenzielle, verlässliche Kunden.

GEBURTENRATE ÜBERS JAHR STABIL

0,4% PLUS IM JAHR 2013
IN TIROL

Wenn die Statistik Austria Quartalszahlen aus der Österreichischen Geburtenstatistik veröffentlicht, folgen nicht selten Medienberichte, die davon ausgehen, dass der demografische Kollaps unmittelbar bevorstehe. Bundesländer, die im Quartalsvergleich mit einem Zuwachs aufwarten können, werden anderen vorbildhaft gegenübergestellt, die, wie man vermutet, familienpolitisch versagt haben könnten, weil ein dickes Minus in der Geburtenrate der letzten drei Monate aufscheint. Was nicht erwähnt wird: Übers Jahr gleicht sich das Ganze wieder aus und am Schluss steht zurzeit eigentlich immer ein leichtes Plus in der Österreichischen Geburtenstatistik. Nach Monaten betrachtet, ereigneten sich im Jahr 2013 die meisten Geburten im Juli und die wenigsten im Jänner. Tirol hat schwache Geburtenraten im ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr 2013 wieder aufgeholt. Im Dezember gab es etwa ein sattes Plus gegenüber dem Vorjahr. Der Geburtenzuwachs betrug 11,3 Prozent. Eine Zahl, die belegt, dass Tiroler Eltern besonders aktiv für mehr Kinder sind – oder doch nicht? Die Jahresstatistik wird die Dinge auch 2014 wieder zurechtrücken.



Foto: shutterstock

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG 20 JAHRE SOLIDE GRUNDLAGENARBEIT

Das Österreichische Institut für Familienforschung wurde im Internationalen Jahr der Familie gegründet und wird seither gemeinsam von Bund und Ländern getragen. Der Gründer, Helmuth Schattovits, Geschäftsführer bis 2001, brachte sehr viel Beharrlichkeit auf, die-

ses Institut als nachhaltige Einrichtung zu etablieren. Ein wichtiger qualitativer und organisatorischer Sprung gelang mit der Integration des Instituts in die Universität Wien, wo es seit 2006 angesiedelt ist und von Wolfgang Mazal geleitet wird. Forschungsdaten und statistische

Grundlagen mit europäischen und internationalen Vergleichen sind wichtige Grundlagen auch für die familienpolitischen Überlegungen der Länder. Deshalb beteiligt sich auch Tirol an den Kosten für das ÖIF. Es hat die Gründung dieses Instituts im Jahr 1994 stark unterstützt.

Freiwilligen- partnerschaft Tirol

Ein kräftiger Impuls



IMMER WIEDER WIRD ÜBER DIE BEDEUTUNG UND DEN ENORMEN GESELLSCHAFTLICHEN WERT FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS IN DEN VERSCHIEDENSTEN LEBENSBEREICHEN GESPROCHEN. LANDESHAUPTMANN PLATTER HAT GEMEINSAM MIT VERSCHIEDENEN PARTNERN EINE INITIATIVE ZUR FÖRDERUNG UND STÄRKEREN ANERKENNUNG DER FREIWILLIGENARBEIT INS LEBEN GERUFEN.



Freiwilliges Engagement ist nicht nur für die Leistungserbringung selbst, sondern auch wegen dessen gesellschaftlicher Wirkungen von unermesslicher Bedeutung. Es sorgt dafür, dass in unserer auf hohem Wohlstandsniveau befindlichen Gesellschaft der Bestand vieler Organisationen und Institutionen, ob in sozialen, kulturellen, sportlichen oder anderen Bereichen, gesichert ist. Sie sorgen dafür, dass Schwächere nicht auf der Strecke bleiben und die Solidarität untereinander aktiv gelebt und Zusammenhalt gefördert wird. Staatliches Handeln alleine könnte dies niemals umfassend bewerkstelligen.

Tirol zeichnet sich im Vergleich mit anderen Ländern nach wie vor durch eine hohe Quote ehrenamtlicher Betätigung aus. Besondere Beanspruchungen im Berufs- und Privatleben, veränderte Rahmenbedingungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben und anderes mehr machen freiwilliges Engagement jedoch nicht immer leichter.

Es gilt deshalb angesichts der Bedeutung solchen Engagements in besonderer Weise darauf hinzuwirken, dass die durchaus vorhandenen

Potenziale sowohl im Bereich der Jugendlichen als auch jener, die aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden, genutzt werden.

Landeshauptmann Günther Platter hat deshalb gemeinsam mit namhaften Unternehmungen und Partnern die Freiwilligenpartnerschaft Tirol ins Leben gerufen. Sie soll dazu dienen, freiwilliges Engagement auf verschiedenste Weise zu unterstützen. Ziel ist unter anderem die Vermittlung von Interessierten, das Bereitstellen von Bildungsangeboten, das Verknüpfen von Kontakten und letztlich auch das Fördern von Informationsschienen.

„Geplant ist eine regional organisierte, enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Bezirken. Damit sollen auch die vielfachen Bemühungen der in den verschiedenen Bereichen ressortzuständigen Regierungsmitglieder unterstützt werden. Die beteiligten Partner tragen dazu durch finanzielle, sachliche oder ideelle Leistungen bei. Die ersten Schritte sind getan, die Ausrollung des noch grobmaschigen Netzes hat begonnen“, so Christoph Platzgummer, Leiter der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie. ■



www.tirol.gv.at/landesentwicklung



FREIWILLIGEN- PARTNERSCHAFT TIROL

Eine Initiative des Landes Tirol und derzeit folgender Unternehmungen:

Caritas, Tiroler Gemeindeverband, Landwirtschaftskammer, Hypo, Uniqa, Tiroler Versicherung, Innsbrucker Kommunalbetriebe, Industriellenvereinigung, Tiroler Sparkasse, Tiroler Wasserkraft AG, Arbeiterkammer

Familien-Ferienaktion des Tiroler Familienbundes



in Kooperation mit **check-family DAS FAMILIEN-REISE-BÜRO**

ITALIEN
Bibione

Familienurlaub in Bibione von 30.8. bis 6.9. 2014

Villaggio Planetarium



LAGE :

Wunderschönes Feriendorf ca. 1300 m vom Strand, bequem zu erreichen mit dem gratis Shuttle-Bus (alle 30 min), und ca. 900 m von der Fußgängerzone entfernt.

Die wichtigsten Geschäfte für den täglichen Gebrauch finden Sie bereits in 50 m Entfernung vor. Der Gesamtkomplex besteht aus 9 vierstöckigen Wohnhäusern, alle mit Aufzug und behinderten/kinderwagengerecht ausgestattet.

Das Feriendorf verfügt über einen geschlossenen Schwimmbadbereich, bestehend aus 4 Becken mit einer Wasseroberfläche von insgesamt 800 m², verschiedenen Wassertiefen, Whirlpool, Spiele für Kinder und einer Wasserrutsche von 4,5 m Höhe. Eine Snackbar, die den Gästen zur Verfügung steht, und ein Aussichtsturm, der es erlaubt die umliegende Landschaft aus der Höhe zu genießen.

INKLUSIVE LEISTUNGEN:

- Strom - Wasser - Gas - Klimaanlage
- Endreinigung
- 1x Einladung zur Open-Air Spaghetti Party mit Spaghetti, Vino, Tanz, Musik und Kinderanimation (ca. 1 km von der Anlage entfernt)
- 1x spannender Familienausflug
- 1 Strandplatz pro Wohnung (1 Sonnenschirm, 1 Liegestuhl, 1 Liege)
- Beach-Shuttle (alle 30 min. fährt der Bus von 9.00 bis 19.30 Uhr zum Strandsektor 30)
- Halbpension
- Inkl. Bettwäsche und Handtücher
- Stornoversicherung
- Bus- An- und Abreise
- Kinderanimation
- Eigene Betreuung vor Ort

• Inkludiert:

Spezielles Angebot: Unsere „Elterncafe“-Treffpunkte zum Thema: „Entspannt zurück in den Familien-Alltag“ (Familiencoaches verraten Tipps und Tricks)

Preis-Beispiel (inkl. Familienferienförderung des Landes Tirol):

Zwei Erwachsene, 2 Kinder zw. 2 und 12 Jahre: 886 Euro

Infos unter: 0676 528 15 85, info@kinderbetreuung.at

Villaggio Planetarium
Via Alfa 29
33081 Bibione Spiaggia